

und Fredegar mit den Fortsetzungen bis Cap. 110. Wie im Palatinus schliesst der Gregor mit 'statuit' im 10. Buche Cap. 28. Darauf folgt 'EXPLICIT LIBER VIII. INCIPIT LIBER X. Transacto Gregorii libri volumine' die abgekürzte Vorrede Fredegar's, der hier ein Register nicht vorherzugehen scheint. Die Vorrede schliesst 'quo Gregorius suum opus terminavit' ('s. o. t.' auf radiertem Grunde mit etwas grösserer Schrift); mit 'Gunthchramnus rex Francorum' beginnt dann der Text des Fredegar. F. 110 setzen die Fortsetzungen ein, die mit den Worten 'sancti Dionisii martiris' am Schlusse von Cap. 110 endigen. Die Cap. 96 und 97 fehlen.

Der Codex wurde von Bethmann eingesehen, eine auszugswise Vergleichung der Fortsetzungen hat Pertz angefertigt.

5c) Die Handschrift von St. Omer Nr. 706 saec. XI. in. stammt aus dem Kloster St. Bertin und endigt schon am Schlusse von Cap. 109 mit 'Expl. liber X'. Der Codex hat viele Lücken; der Text ist oft verkürzt und abgeändert. Eine Vergleichung Bethmann's ist nicht mehr aufzufinden.

5c\*) Der Brüsseler Codex 6439—51 stammt aus dem Kloster St. Vaast, gehörte später dem Jesuitencolleg in Brügge, und kam dann nach Antwerpen. Dies ist eine treue Abschrift der vorhergehenden Handschrift, nur die Orthographie ist etwas abgeändert. Der Codex schliesst ebenso wie 5c in Cap. 109 'Isara fl. Expl. l. X. partiuncula. Inc. de gestis regum Franc. Quo Karolo defuncto Carlomannus et Pipinus fratres regnum adepti sunt Francorum. Karlus denique maior domnus defunctus est quando' etc.

Die Handschrift ist von Bethmann benutzt worden.

5d) Die ehemals dem Kloster St. Hubert gehörige Handschrift in Namur saec. X. in Folio, sehr elegant geschrieben, enthält Beda's Historia eccl., Gregor und Fredegar. Auch dieser Codex hat viele Willkürlichkeiten, wie Bethmann anmerkt, der ihn benutzte.

5e) Die Brüsseler Handschrift Nr. 9361 saec. XII. in Folio, aus dem Lorenzkloster in Lüttich, enthält Gregor mit Fredegar als 10. Buch, Isidori confl. virt., Vita S. Eufrasiae u. a. Der Gregor schliesst wie im Palatinus 'ad Cavalonensem urbem redire statuit. Explicit liber VIIIus Gregorii Turonensis in historia Francorum' mit Cap. 28 in Buch X. Darauf folgt der Fredegar 'Incipit decimus non ab ipso Gregorio compositus. Transactis itaque Gregorii libris' also ohne das Register. Die Fortsetzungen sind in dieser Handschrift aus einem Codex der 4. Klasse, wie ich oben zeigte 4ß, bis an das Ende geführt, während alle anderen Hss. 5 schon mit Cap. 110 oder noch früher abbrechen. Der Schluss des Fredegar lautet 'sublimati